

Studiengang	<b>Betriebswirtschaft</b>
Fach	<b>Unternehmenslogistik</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>BW-UNL-P21-041211</b>
Datum	<b>11.12.2004</b>

### Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier sowie die vorbereiteten Vorlagen** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektor **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Die Klausur enthält **zwei Wahlpflichtteile** mit drei bzw. fünf Aufgaben, aus denen nur **zwei bzw. drei Aufgaben** zur Lösung **ausgewählt** werden sollen.

<b>Bearbeitungszeit:</b>	180 Minuten
<b>Anzahl der Aufgaben:</b>	11 insgesamt, davon 8 zu lösen
<b>Höchstpunktzahl:</b>	-100 -

<b>zulässige Hilfsmittel:</b>
HFH-Taschenrechner

### BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

	Pflicht			2 von 3			3 von 5					
Aufgabe	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	insges.
Max. Punkte	10	20	20	10	10	10	10	10	10	10	10	100

### NOTENSPIEGEL

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

## Pflichtteil 1

(Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.)

### Aufgabe 1.1      Global Sourcing      10 Punkte

Der Automobilhersteller Lord AG möchte seine Beschaffungsaktivitäten demnächst weltweit ausrichten. Sie werden von der Lord AG als Unternehmensberater mit dem Projekt betraut und sollen das Global-Sourcing-Projekt realisieren.

- a) Welche Formen des Global-Sourcing gibt es? **4 Punkte**
- b) Welche Vorteile ergeben sich für die Lord AG bei einer Global-Sourcing-Realisation? **6 Punkte**

### Aufgabe 1.2      Logistische Schnittstellen      20 Punkte

Der Automobilhersteller Lord AG möchte seine Lieferanten enger an sich binden und den Material- und Informationsfluss zu ihnen neu gestalten. Insbesondere die logistischen Schnittstellen funktionierten in der Vergangenheit nicht reibungslos.

- a) Welche Abstimmungsaspekte muss die Lord AG bei der Neugestaltung der logistischen Schnittstellen beachten? **10 Punkte**
- b) Wie kann die Lord AG die Schnittstellen optimal gestalten? **10 Punkte**

### Aufgabe 1.3      Just-in-Time      20 Punkte

Der Automobilhersteller Lord AG möchte mehr Just-in-Time Beschaffungen durchführen. Dabei bedarf es eines Methodenmixes, der verschiedene Methoden miteinander kombiniert.

- a) Welche Funktionsbereiche und Prozesse berührt ein solcher Methodenmix? **6 Punkte**
- b) Welche Methoden muss die Lord AG für eine erfolgreiche Just-in-Time-Anwendung einsetzen? **8 Punkte**
- c) Welche Faktoren sind für eine erfolgreiche Lieferantenbeziehung bedeutsam? **6 Punkte**

## Wahlteil 2

Bearbeiten Sie zwei der drei Aufgaben!

<b>Aufgabe 2.1</b>	<b>Produktionslogistik</b>	<b>10 Punkte</b>
--------------------	----------------------------	------------------

Der verschärfte Wettbewerb erfordert eine kostenminimale Fertigung zur Erreichung der Kostenführerschaft.

Welche Maßnahmen in der Produktionslogistik dienen dem Ziel der Kostensenkung?

**10 Punkte**

<b>Aufgabe 2.2</b>	<b>Durchlaufzeit</b>	<b>10 Punkte</b>
--------------------	----------------------	------------------

Die Durchlaufzeit ist heute einer der wichtigsten Indikatoren für die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber dem Markt (Time-to-Market).

Durch welche Maßnahmen lässt sich die Durchlaufzeit in der Produktion verkürzen?

**10 Punkte**

<b>Aufgabe 2.3</b>	<b>KANBAN-SYSTEM</b>	<b>10 Punkte</b>
--------------------	----------------------	------------------

Der Elektroteilehersteller VERO GmbH möchte im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ein Kanban-System in seine Produktion einführen. Dabei bestellt die VERO GmbH einen Unternehmensberater, der Kanban einführen soll.

a) Welche Grundelemente muss der Unternehmensberater bei der VERO GmbH zur Realisierung von Kanban einführen?

**5 Punkte**

b) Welche Vorteile hätte die VERO GmbH bei einer erfolgreichen Einführung?

**5 Punkte**

## Wahlteil 3

Bearbeiten Sie drei der fünf Aufgaben!

### Aufgabe 3.1      Absatzlogistische Ziele      10 Punkte

- a) Definieren Sie die Begriffe „Distributionslogistik“ und „Transportlogistik“ als Teil der Absatzlogistik? **4 Punkte**
- b) Nennen Sie die wesentlichen Einzelzielsetzungen der Absatzlogistik! **6 Punkte**

### Aufgabe 3.2      Verteilzentren      10 Punkte

Die Karstadt AG betreibt seit Jahren ein sehr erfolgreiches Warenverteilzentrum in Unna und konnte dadurch die Transporte erheblich bündeln und reduzieren.

- a) Erläutern Sie, was ein Warenverteilzentrum ist! **4 Punkte**
- b) Erläutern Sie die charakteristischen Merkmale eines Warenverteilzentrums! **6 Punkte**

### Aufgabe 3.3      Transportleistung      10 Punkte

Die Gütertransportleistungen müssen im Rahmen eines Controlling wiederholt überprüft und gegebenenfalls neu geplant werden.

- Nennen** Sie mögliche Kenngrößen zur Bewertung von Gütertransportleistungen! **10 Punkte**

<b>Aufgabe 3.4</b>	<b>Kommissioniersysteme</b>	<b>10 Punkte</b>
--------------------	-----------------------------	------------------

Die Auswahl eines Kommissioniersystems ist von verschiedenen Faktoren abhängig.

Nennen Sie

- a) **qualitative** und
- b) **quantitative**

**4 Punkte**

**6 Punkte**

Kriterien, die bei der Auswahl eines Kommissioniersystems entscheidend sind.

<b>Aufgabe 3.5</b>	<b>Lagerung</b>	<b>10 Punkte</b>
--------------------	-----------------	------------------

- a) Charakterisieren Sie die Begriffe **Block- und Zeilenlagerung**.

**4 Punkte**

- b) Welche **Vor- und Nachteile** hat diese Form der Lagerung?

**6 Punkte**

Studiengang	<b>Betriebswirtschaft</b>
Fach	<b>Unternehmenslogistik</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>BW-UNL-P21-041211</b>
Datum	<b>11.12.2004</b>

**Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:**

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

**29.12.2004**

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

## BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

	Pflicht			2 von 3			3 von 5					
Aufgabe	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	insges.
Max. Punkte	10	20	20	10	10	10	10	10	10	10	10	100

## Pflichtteil 1

### Aufgabe 1.1

SB 2.01, S. 56/57

10 Punkte

- a) Als Formen des Global-Sourcing haben sich insbesondere herausgebildet:
- direkte lang- und kurzfristige Material-, Teile- und Baugruppenbeschaffung bei ausländischen Lieferanten,
  - indirekte Beschaffung über Beschaffungsmittler, die Qualität, Preis und Liefertreue garantieren,
  - Vergabe von Lohnarbeit ins Ausland (Erbringung von Teilleistungen) auf der Basis bereitgestellten Ausgangsmaterials und Rückführung in die Finalproduktion,
  - komplette Auslagerung der Produktion ins Ausland
  - partielle Produktrückführung zur Befriedigung des Inlandsmarktes.

**1 Punkt je Kriterium, max. 4 Punkte**

- b) Die Vorteile des Global Sourcing sind:
- Senkung der Material- und Teilekosten,
  - höhere Markttransparenz,
  - aktive Kompensationsstrategie,
  - Möglichkeiten der Know-how- und Technologiezufuhr,
  - Sicherung von Lieferkapazitäten, insbesondere beim Material- und Teileeinkauf,
  - Ausnutzung von Kostenvorteilen durch die Wechselkursfestschreibung und Zollfreiheit innerhalb der Europäischen Union und Nutzung von Sonderkonditionen (niedrige Steuern, Energierabatte, usw.) bei produktiven Investitionen im Ausland.

**1,5 Punkte je Kriterium, max. 6 Punkte**

### Aufgabe 1.2

SB 2.01, S. 27/28

20 Punkte

- a) Abstimmungsaspekte bei der Neugestaltung der Schnittstellen:
- **Physische (materialflusstechnische) Aspekte**  
Harmonisierung zwischen den Transportmitteln des Lieferanten und den förder-technischen Einrichtungen des Abnehmers, einheitliche Verwendung definierter Transportbehälter, Regelungen für den Umlauf von Transportbehältern
  - **Informationelle Aspekte**  
Abstimmung von Verfahren zur automatisierten Bestellabwicklung, Anpassung von Primärdokumenten, Sicherung kompatibler Software, Abstimmung von Transport- und Sendungsinformationen, Gewährleistung von Datensicherheit und Datenschutz bei Systemübergängen.
  - **Juristische Aspekte**  
Abstimmung von Inhalten des Liefervertrages, Regelung von Haftungs- und Versicherungsfragen, Beachtung von Zoll- und Einfuhrbestimmungen.
  - **Kommerzielle Aspekte**  
Abstimmung von Zahlungs-/Rechnungslegungsmodalitäten, Klärung von Fragen der Rechnungsführung zwischen Abteilungen und Werken eines Unternehmensverbundes.
  - **Organisatorische Aspekte**  
Regelung von Verantwortlichkeiten zwischen Lieferant, Abnehmer und ggf. logistischen Dienstleister, Erarbeitung von Havarielösungen für Ausnahmesituationen, Klärung des Umganges mit Lieferbeanstandungen.

**2 Punkte je Kriterium, max. 10 Punkte**

b) Optimale Gestaltung der Schnittstellen:

- **Schnittstellen vermeiden**
- **Anzahl der Schnittstellen minimieren**
- **Minimierte Schnittstellen zweckmäßig gestalten**
- **Kooperation**
- **Integration**

Schnittstellen zu vermeiden bzw. ihre Anzahl zu minimieren gelingt in der Praxis oft durch die Zusammenarbeit von Systemen in Form der **Kooperation** bzw. **Integration**.

**2,5 Punkte je Kriterium, max. 10 Punkte**

## Aufgabe 1.3

SB 2.02, S. 41/42

**20 Punkte**

a) Folgende Funktionsbereiche und Prozesse werden berührt:

- Produkt- und Technologieentwicklung,
- Beschaffung/Materialwirtschaft,
- Produktions- und Logistikprozesse,
- Personalwirtschaft,
- Informationsflussgestaltung,
- Qualitätssicherungssystem,
- Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, usw.

**1,5 Punkte je Kriterium, max. 6 Punkte**

b) Wichtige Methoden für eine erfolgreiche Just-in-time-Anwendung:

- Harmonisierung der Kapazitäten
- Ausgestaltung der Lieferantenbeziehungen
- Qualitätsgarantie am Entstehungsort
- Automationsgerechte Material- und Produktionsflüsse
- Layoutgestaltung und Gruppentechnologie
- Fertigungssegmentierung
- Informationsmanagement

**2 Punkte je Kriterium, max. 8 Punkte**

c) Faktoren für eine erfolgreiche Lieferantenbeziehung:

- frühe Lieferantenauswahl
- komplexe Lieferantenbeurteilung
- Verringerung der Lieferantenzahl
- Langfristige Vertragsgestaltung
- Durchgängiges Qualitätssicherungssystem
- Informationsvernetzung
- Einwirken auf die Vorstufen

**1,5 Punkte je Kriterium, max. 6 Punkte**

## Wahlteil 2

### Aufgabe 2.1

SB 3.01, S. 10

10 Punkte

#### Maßnahmen der Kostensenkung:

- Vermeidung, Reduzierung oder Verkürzung von Transporten,
- Vermeidung oder Reduzierung von Beständen,
- optimale Nutzung der Infrastruktur, wie Flächen, Gebäude und Lagerkapazitäten,
- maximale Auslastung von Ladungsträgern, Transportmitteln und Transportwegen,
- Leistungssteigerung von Transportmitteln, Betriebsmitteln und Anlagen,
- verbesserter Informations- und Datenfluss,
- effizienter Personaleinsatz,
- optimale Nutzung der Zeit,
- Einsatz von Logistikdienstleistern.

**2 Punkte je Kriterium, max. 10 Punkte**

### Aufgabe 2.2

SB 3.01, S. 12-13

10 Punkte

#### Verkürzung der Durchlaufzeit durch:

- Sichere Prozesse
- Sichere Produkte
- Keine Bestände
- Keine Lose
- Keine Rüstzeiten
- Keine Liegezeiten

**1,5 Punkte je Kriterium**

- Kein unnützes Handling
- Kurze Innovationszeiten
- Just-in-time-Produktion
- Einführung eines Pull-Systems

**1 Punkt je Kriterium,****max. 10 Punkte**

**Aufgabe 2.3**

SB 3.02, S. 28/29, 33

**10 Punkte**

a) Grundelemente von KANBAN:

- Schaffung vermaschter selbststeuernder Regelkreise
- Implementierung des Hol-Prinzips
- Flexibler Personal- und Betriebsmitteleinsatz
- Übertragung der kurzfristigen Steuerung an die ausführenden Mitarbeiter
- Einführung einer KANBAN-Karte

**1 Punkt je Kriterium,  
max. 5 Punkte**

b) Mögliche Vorteile durch KANBAN:

- Die **Materialbestände im Produktionsbereich** (Werkstattbestände) sind bei gleichzeitig hoher Termineinhaltung und Lieferbereitschaft **gering**.
- **Reduzierung der Durchlaufzeiten** der Fertigungsaufträge aufgrund kleiner Losgrößen.
- Erhöhte **Transparenz des Materialflusses** durch die geringeren Bestände und die kürzeren Durchlaufzeiten.
- Durch die weitgehende Selbststeuerung des Systems ist der **Steuerungsaufwand gering**. Im Bereich der Datenverarbeitung und speziell im Bereich der Betriebsdatenerfassung (BDE) sind daher geringere Aufwendungen nötig.
- Die geringen Bestände führen dazu, dass operative **Probleme im Fertigungsbereich besser erkannt** werden können.
- Die **gestiegene Verantwortung der Mitarbeiter** wirkt sich motivationsfördernd aus und führt zu einer erhöhten Arbeitsproduktivität.

**1 Punkt je Kriterium,  
max. 5 Punkte**

## Wahlteil 3

### Aufgabe 3.1

SB 4.01.S. 6 ff.

10 Punkte

a)

#### Distributionslogistik

- Bindeglied zwischen der Produktion und der Absatzseite des Unternehmens
- Überbrückung räumlicher und zeitlicher Differenzen zwischen Güterproduktion und Güterkonsumtion
- umfasst alle Lager- und Transportvorgänge von Waren zum Abnehmer
- umfasst alle damit verbundenen Informations-, Steuerungs- und Kontrolltätigkeiten
- befasst sich vorrangig mit der Warenverteilung und Warenstromgestaltung, nachdem das Fertigprodukt den Produktionsbetrieb verlassen hat,
- kann somit als eine Untermenge der gesamten Absatzlogistik aus unternehmerischer Sicht betrachtet werden

**1 Punkt je Kriterium,  
max. 2 Punkte**

#### Transportlogistik

- Auswahl des geeigneten Verkehrsträgers oder einer geeigneten Kombination der Verkehrsträger konzentrieren
- gegenläufigen Wirkungsrichtungen von Transportpreis und Transportzeit für den Kunden optimieren
- Eine klare inhaltliche Abgrenzung von Transportlogistik und Distributionslogistik ist nicht möglich.

**1 Punkt je Kriterium,  
max. 2 Punkte**

b) Einzelzielsetzungen der Absatzlogistik:

- Kundenwunschgerechte Auslieferung
- Qualitätssichernde Lagerung bei Minimierung der Lagerkosten
- Minimierung der Fertigwarenbestände
- Minimierung der Verpackungskosten
- Minimierung der Transportkosten
- Sicherung eines hohen Servicegrades
- Minimierung der Kosten für die kommerzielle Absatztätigkeit
- Durchsetzung von Just-in-time-Lieferungen zur Minimierung von Kapitalbindungskosten

**1 Punkt je Kriterium,  
max. 6 Punkte**

**Aufgabe 3.2**

SB 4.02, S. 34

**10 Punkte**

- a) Ein Warenverteilzentrum ist eine territoriale Anlage zur Gütersammlung und -verteilung, in der vorrangig unter Führung eines Verkehrsträgers oder Verkehrsunternehmens der Übergang vom und zum Güterfernverkehr aller Verkehrsträger in einem abgegrenzten Einzugsgebiet umweltfreundlich, sicher, zuverlässig und kostengünstig vollzogen wird.

**4 Punkte****b) Charakteristische Merkmale:**

- ausschließlich enge territoriale Orientierung
- innerhalb der Region Einsatz eines Verkehrsträgers, in der Regel der Güterkraftverkehr
- große Kundennähe
- eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit durch die Beschränkung auf einen Verkehrsträger oder ein Verkehrsunternehmen
- separate Organisation des Übergangs zum Fernverkehr mit den verschiedenen Verkehrsträgern
- schwierigere Gestaltung einer durchgängigen Frachtführerschaft im Vergleich zum Güterverkehrszentrum
- kundennahe kommunikative Vernetzung im Territorium gering ausgeprägt
- besondere Eignung für den Aufbau und die Gestaltung der Citylogistik

**1,5 Punkte je Kriterium,  
max. 6 Punkte****Aufgabe 3.3**

SB 4.02, S. 28

**10 Punkte**

Mögliche Kenngrößen zur Bewertung von Gütertransportleistungen sind:

- Lastkilometer
- Leerkilometer
- Nutzkilometer
- Transportmenge

**1 Punkt je Kenngröße,  
max. 4 Punkte**

- Transportleistung (auch als Verkehrsleistung bezeichnet)
- Ausnutzung der Tonnage (der Ladekapazität)
- Ausnutzung der Fahrleistung
- Ausnutzung der Transportleistung (Verkehrsleistung)
- Mittlere Transportstrecke

**2 Punkte je Kenngröße,  
max. 6 Punkte**

**Aufgabe 3.4**

SB 5.03, S. 48/49

**10 Punkte**a) Qualitative Kriterien:

- Flexibilität
- Arbeitsplatzgestaltung
- Universalität
- Kompatibilität
- Modularität
- Technisierungsgrad
- Funktionssicherheit
- Artikeleigenschaften

**1 Punkt je Kriterium, max. 4 Punkte**b) Quantitative Kriterien:

**Auftragsstruktur:** Anzahl Aufträge/Zeiteinheit  
 Anzahl Positionen/Auftrag  
 Anzahl Entnahmeeinheiten/Position  
 Auftragsvolumen  
 Auftragsgewicht  
 Wiederholhäufigkeit  
 Eingangskontinuität  
 Auftragsdurchlaufzeit (Kommissionierzeit)

**Artikelstruktur:** Gewicht/Entnahmeeinheit  
 Abmessungen/Entnahmeeinheit  
 Sortimentsbreite (Artikelzahl)  
 Umschlaghäufigkeit (Gängigkeit)

**Lagerstruktur:** Anzahl Entnahmeeinheiten/Ladeinheit  
 Abmessung/Ladeinheit (Fachabmessung)  
 Zugriffsfläche

**je Hauptkriterium 1 Punkt, max. 3 Punkte  
 je Kriterium 0,5 Punkte, max. 3 Punkte**

**Aufgabe 3.5**

SB 5.01, S. 45/46

**10 Punkte**

- a) Als einfachste Form der Stückgutlagerung werden die Lagergüter **auf dem Boden in Blöcken oder Zeilen** aufbewahrt. Werden die Lagergüter auf dem Boden in Blöcken aufbewahrt, spricht man von **Blocklagerung**. Wird die Bodenlagerung in Zeilen vorgenommen, spricht man von **Zeilenlagerung**. In Abhängigkeit vom Lagergut (**druckempfindlich/-unempfindlich**) und der Flächen- und Raumausnutzung des Lagers ist weiterhin die *gestapelte und ungestapelte Lagerung* möglich. Die Stapelung ist dabei von solchen Einflussgrößen abhängig wie
- fördertechnischen Gesichtspunkten,
  - verfügbaren Raumhöhen,
  - Belastbarkeit der unteren Lagereinheiten
  - Tragfähigkeit des Bodens.

*Blocklagerung* ist dann geeignet, wenn eine *geringe Anzahl unterschiedlicher Artikel in großen Mengen* gelagert werden muss. Mit dieser Form der Lagerung wird eine mittlere Umschlagsleistung eines Lager erreicht.

Die Zeilenlagerung ist für eine mittlere bis große Anzahl unterschiedlicher Artikel mit mittleren Mengen je Artikel bei hoher Umschlagsleistung geeignet.

**4 Punkte**

**b) Vorteile:**

- befriedigende Flächen- und Raumnutzung
- hohe Flexibilität
- gute Ausbaufähigkeit
- gute Anpassungsfähigkeit an veränderte Artikelstruktur
- funktionssicher, wenig stör anfällig
- geringe Investitionskosten
- geringer Personalbedarf

**Nachteile:**

- geringe Automatisierung / Mechanisierung
- teilweise schlechte Zugriffsmöglichkeit
- ungünstige Kontrollmöglichkeiten bei größerem Sortiment
- FiFo-Prinzip nur eingeschränkt möglich
- geordnete Lagerplatzbelegung erforderlich
- teilweise hoher Flächenbedarf

**je Vor-/Nachteil 1 Punkt, max. 6 Punkte**